



asinus

WELTHERRSCHAFT UND
GEBALLTE KOMPETENZ 
 MATHEMATIK UND
INFORMATIK





**Eure Fachschaft wünscht euch
frohe Weihnachten!**

Haare, die rocken!

auf
Kurz
oder
Lang



Hans-Löffler-Str. 2 | 97074 Würzburg
www.aufkurzoderlang.de
www.facebook.com/aufkurzoderlang



Di.-Fr 9:00 - 18:00

Sa. 9:00 - 13:00

☎ 0931 - 78 49 550



www.aufkurzoderlang.de | 0931 - 78 49 550



Editorial

Motivation = 0



Immer diese
Layouterei



Da braucht man
schon mal eine Pause



Der Wachmacher darf
natürlich auch nicht fehlen



Ein bisschen Spaß
gehört natürlich
auch dazu

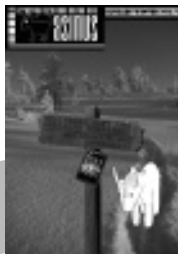


Eine kleine
Stärkung



Fast fertig,
oder doch nicht?!

Geschafft!!!



Eure Redaktion

Inhalts- verzeichnis



- 
- 18 Dinge und Sachen
 - Welterbummer 22
 - 26 How to Vorlesung II
 - Rezepte 28
 - Wer rangiert verliert 30
 - 32 Mate vs Kaffee

- 
- How to Party 34
 - 36 Wissenstest
 - Bachelorarbeit 38
 - 40 Code für alle Fälle
 - How to Vorlesung III 42
 - 44 Donutkalypse
 - Impressum 46



fachschaftstag

Vielleicht hattest du Anfang November die vielen bunten Plakate gesehen, die an allen Türen und Säulen hingen und dich zum Fachschaftstag einluden. Was da genau passiert ist, will ich in ein paar Zeilen erzählen und da Bilder mehr als tausend Worte sagen, wollen wir dir unsere visuellen Eindrücke des Tages natürlich auch nicht vorenthalten.



Voller Elan starteten 14 motivierte Menschen, übrigens nicht nur Leute aus der Fachschaft, mit einem Brainstorming zu den Fragen „WAS ist die Fachschaft für mich?“, „WELCHE Aufgaben hat die Fachschaft?“, „WIE kann ich mich einbringen?“ und „WAS STÖRT mich an der Fachschaft?“. Alle Teilnehmer*innen durften zwei

Statements zu jeder Frage abgeben, die

höchst unterschiedlich waren. Das

ist nicht verwunderlich, denn die

Fachschaft übernimmt sehr viele

Aufgaben, die meisten davon

im Hintergrund, von denen viele

Studierende oft gar nichts

mitbekommen. Das Ergebnis

war eine vorne und hinten

vollgepinnte Filzwand, auf deren

Grundlage weiter gearbeitet und

konstruktiv diskutiert wurde. Nach dem Mittagessen ging es in



die Workshop-Phase. Hier ging es um Hochschulpolitik, um Kommissionsarbeit, um fachschaftsinterne Arbeit und um den Asinus, den ihr gerade in den Händen haltet. Weißt du eigentlich, was da alles dahintersteckt? Artikel müssen geschrieben, Werbung muss gesucht werden und das Layout nimmt gute zwei Wochen Zeit in Anspruch. Speziell zum Layout mit „Scribus“ gab es auch einen spannenden und interaktiven do-it-yourself-Workshop. Um die Begriffe „Hochschulpolitik“ und „Kommissionsarbeit“ gab es viel Erklärungsbedarf, was auch nicht verwunderlich ist, denn die Strukturen der Uni sind alles andere als einfach zu verstehen. Hier gilt die Devise: Wer Interesse hat, sollte sich ein Treffen/eine Sitzung einfach mal anschauen und sich eine eigene Meinung bilden.



Alles in allem sahen die Teilnehmer*innen den Fachschaftstag als sehr bereichernd und produktiv. Der Wunsch nach einer Wiederholung war sehr stark, so dass es den Fachschaftstag hoffentlich in Zukunft einmal im Semester geben wird. Wir werden dazu natürlich wieder alle Studierenden der Fakultät einladen und hoffen, dass wir mit den Angeboten ein wenig Interesse wecken können. Vielleicht bist du ja das nächste mal dabei. Die Fachschaft freut sich auf dich!

Andreas Rosenberger

How to Vorlesung



21:51 Uhr AEDT*

* Australian Eastern Daylight Time → Warum? Weil ich's kann.

Boah bin ich motiviert. Es steht gleich eine Mega-Vorlesung an - dreieinhalb Stunden, was mach ich denn nur in dieser Zeit? Auf jeden Fall muss ich mir ne Tasse Kaffee mitnehmen. Wobei das nicht lang anhalten wird, am besten wäre wohl die ganze Kaffeemaschine... Motivationslevel: $\$2^3\$$ **

** auf einer Skala von 1 bis 10



22:15 Uhr

So, mit Kaffee ausgerüstet kann's los gehen. Erst mal Platz suchen und - wie ungefähr alle in dem Raum - ein Medium aussuchen, mit dem man im Internet surfen kann. Während mein Laptop hochfährt, schau ich mir mal meine Umgebung an. Zwei Dinge fallen mir auf:

- 1) Es sind ganze zwei Frauen im Raum.
- 2) Der Anteil der koffeinhaltigen Getränke übersteigt den der nicht koffeinhaltigen.



22:17 Uhr

Der Dozent ist endlich da. Motivationslevel: $\$\sqrt{9}\$$



22:19 Uhr

Los geht's. Die erste Folie enthält gefühlt 27631 Zeichen (von Schriftgröße 5 bis 22 alles dabei) und 67 Bilder - super, das les ich später... Erstmal prüfen, was es so neues im Zimmer gibt: An der Tafel stehen irgendwelche IP-Adressen, alle lokal. Die Schmierereien an der einen Stelle der Wand sind weg, wer das wohl war? Moment, was macht eigentlich der Dozent gerade?



22:24 Uhr

Ich erinnere mich dunkel daran, dass eine gute Richtlinie für einen Vortrag lautet: zwei Minuten pro Folie. Wir sind immernoch bei der ersten... Für die StatistikerInnen: fünf von 19 Menschen im Raum beschäftigen sich gerade mit tragbaren und internetfähigen Geräten.



22:28 Uhr

Ich entdecke ein „What?“ auf der Folie. Und schon habe ich einen Ohrwurm: Macklemore & Ryan Lewis - Thrift Shop. Motivationslevel: 9.2



22:29 Uhr

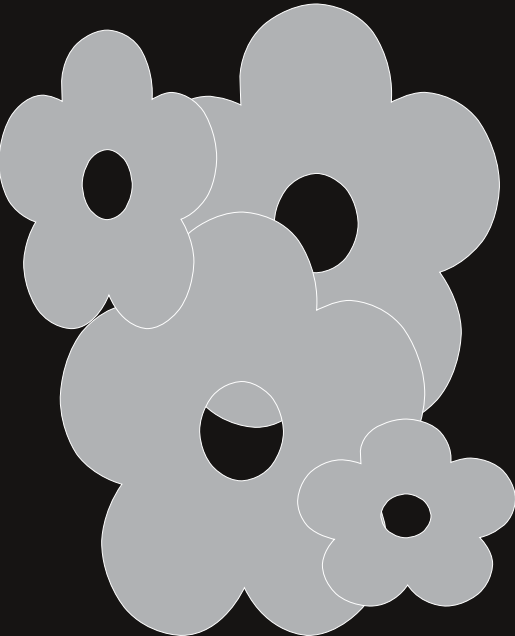
WOW! Zwei Dinge sind gerade passiert:

- 1) Die Frauenquote hat sich erhöht, jetzt sind wir schon drei Mädels!
- 2) TADAAAA: wir sind zur nächsten Folie gewechselt!!!



22:32 Uhr

Neben mir malt jemand hochkonzentriert die Vorderseite seines Schreibblocks aus. Ok, ich versuch jetzt mal zuzuhören und mir die Folien durchzulesen.



**die gute adrässe
für gitarren
und bässe...**

**...aber von Sinus und
Kokosnuss haben wir
keine Ahnung!**

musik-butik
Neubaustraße 22
97070 Würzburg

Tel 0931-4652464
info@musik-butik.de
www.musik-butik.de

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 10-18 Uhr
Samstag 10-14 Uhr





22:38 Uhr

Hey, die Kreide heißt wie diese italienischen Kaffekugel-Süßigkeiten – Giotto. Oh verdammt, so viel also zum Thema zuhören.



22:41 Uhr

WAAAAHH! Warum ist am Ende vom Kaffee noch so viel Vorlesung übrig????



22:42 Uhr

Yeah, Lasagne auf einer Folie und vor mir steht ein Kaffeetopf mit Garfield drauf - wie geil ist das denn?!? Erstmal Einkaufsliste schreiben, ich brauch noch Nudelplatten... Motivationslevel: 9.5



22:47 Uhr

Doppelt hält dreifach: um sicher zu gehen, dass das Internet nicht ausgeht, bringen manche sowohl Laptop als auch Smartphone und Tablet mit in die Vorlesung. Ziemlich clever. Und beim Besitz der Fähigkeit des Multitaskings kann man sogar alle drei gleichzeitig benutzen!
Ok, ich muss echt wieder zuhören...



22:51 Uhr

Ein weiterer Nachzügler trifft ein. Gut, dass er sich nen Stuhl mitgebracht hat, fast gäbs keine Sitzplätze mehr ... not!



22:55 Uhr

Mal Mails checken. Yeah, ein Lichtblick: mein Amazon-Paket kommt morgen an! Juhu! Motivationslevel: 9.8



22:58 Uhr

Der Typ neben mir macht nen zweideutigen Witz über Brems-Schläuche, suuuuuper. Alle anderen kichern - not.



I don't even "want" this package! Why did I join the stinging insect of the month club, anyway?



SUDOKU

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 5 | | 3 | 7 | |
| 1 | | 8 | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | 3 | | | | | 2 | | |
| 6 | | | 4 | | | | | |
| | | | 1 | | | | | |
| 4 | | | | | | | 5 | 1 |
| | 6 | | | 3 | | | | |
| | | | | | 7 | | | 8 |

MARCO'S

Fahrschule.com

**Peterstrasse 9
97070 Würzburg**

**Tel.: 09 31 - 780 10 884
Mobil: 01 70 - 44 59 418**

Studierendenzahlen

Und hier wieder die Antworten auf Fragen, die die Menschheit seit Jahrhunderten quälen:

- Gibt es echt noch Leute in Diplomstudiengängen?
- Hab' ich es endlich geschafft der/die/(das) Letzte in meinem Studiengang zu sein?
- Wie viele weibliche Studis brauchen wir noch, damit deren Anteil an der Fakultät wieder echt positiv ist?

| Fach | Abschluss * alt und neu | Studierende Stand 09.11.2014 | | | | Bem. | Beteiligung anderer Fakultäten |
|------------------------------------|------------------------------|------------------------------|--------|--------|--------|--|-----------------------------------|
| | | ges. | m | w | FS 1+2 | | |
| Mathematik | BSc. 180 ECTS | 223 | 155 | 68 | 96 | | |
| | BSc. 60 ECTS | 4 | 1 | 3 | 0 | (3) | |
| | MSc. 120 ECTS | 76 | 56 | 20 | 30 | | |
| | Diplom | 9 | 7 | 2 | 0 | (1) | |
| | Lehramt Gymnasium* | 475 | 240 | 235 | 105 | | |
| | Lehramt Realschule* | 287 | 119 | 168 | 46 | | |
| | Lehramt Mittel-/Hauptschule* | 33 | 9 | 24 | 12 | | |
| | Lehramt Grundschule* | 94 | 10 | 84 | 13 | | |
| | Lehramt GS-Didaktik* | 1151 | 109 | 1042 | 196 | | |
| Lehramt MS/HS-Didaktik* | 497 | 122 | 375 | 116 | | | |
| Wirtschaftsmathematik | BSc. 180 ECTS | 236 | 143 | 93 | 110 | | |
| | MSc. 120 ECTS | 80 | 51 | 29 | 38 | | WiWi 50% |
| | Diplom | 1 | 0 | 1 | 0 | (2) | |
| Computational Mathematics | BSc. 180 ECTS | 47 | 33 | 14 | 25 | | |
| | MSc. 120 ECTS | 10 | 4 | 6 | 3 | (4) | |
| Mathematische Physik | BSc. 180 ECTS | 62 | 50 | 12 | 21 | | |
| | MSc. 120 ECTS | 15 | 11 | 4 | 7 | (4) | Physik 40% |
| Informatik | BSc. 180 ECTS | 340 | 289 | 51 | 175 | | |
| | MSc. 120 ECTS | 129 | 116 | 13 | 60 | | |
| | Diplom | 3 | 3 | 0 | 0 | (1) | |
| | Lehramt Gymnasium* | 48 | 36 | 12 | 12 | | |
| Lehramt Realschule* | 20 | 10 | 10 | 6 | | | |
| Luft- und Raumfahrt- informatik | BSc. 180 ECTS | 173 | 158 | 15 | 73 | | Physik 20% |
| Space Science and Technology | MSc. 120 ECTS | 92 | 82 | 10 | 57 | | |
| Technische Informatik | Diplom | 1 | 1 | 0 | 0 | (1) | |
| Medienkommunikation | BSc. 180 ECTS | 418 | 79 | 339 | 112 | | |
| | MSc. 120 ECTS | 33 | 8 | 25 | 25 | (5) | Phil2 50% |
| Mensch-Computer- Systeme | BSc. 180 ECTS | 192 | 134 | 58 | 72 | | Phil2 50% |
| Wirtschaftsinformatik | BSc. 180 ECTS | 252 | 197 | 55 | 87 | | |
| | MSc. 120 ECTS | 202 | 156 | 46 | 111 | | WiWi 70% |
| Studierende Mathematik | | 1094,10 | 563,90 | 530,20 | 346,40 | gerechnet in Äquivalenten, d.h. nur der Teil mit dem die Mathematik bzw. Informatik belegt ist | |
| Studierende Informatik | | 1030,45 | 821,75 | 208,70 | 473,55 | | |

Legende:

- (1) auslaufend seit WS2012/13 (2) auslaufend seit WS2007/08 (3) auslaufend seit WS2008/09
- (4) im Aufbau seit WS2011/12 (5) im Aufbau seit WS2013/14

Wie jedes Jahr ein großes Dankeschön an Richard Greiner für das Aufbereiten der Daten.






VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

*Mein sicherer Start
in ein selbständiges Leben!*

 Finanzgruppe

Studienzeit und später der Berufseinstieg. Eine Zeit, in der sich viel verändert.
Die ersten Karriereschritte, das erste Auto, die erste eigene Wohnung, ...
Da ist es doch gut, wenn es jemanden gibt, der einem zur Seite steht und
die Sicherheit gibt, das Richtige zu tun.

Genau das machen wir, die Versicherungskammer Bayern:

Wir kümmern uns um Sie, als ginge es um uns selbst.
Darum raten wir auch nur das, was wir uns selbst empfehlen würden,
wären wir in Ihrer Situation.

Mehr erfahren Sie in unseren Büroräumen in Gerbrunn – direkt neben der Uni
Hubland. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und Ihre Fragen. Ein Anruf genügt.

Generalagentur Dirk Donau

Hauptstraße 48 · 97218 Gerbrunn
Telefon (09 31) 27 89 87 00 · Telefax (09 31) 27 89 87 02
E-Mail info@vb-donau.vkb.de · www.donau.vkb.de

Der ASINUS und seine Probleme...

Der **ASINUS**. Jedes Semester neu.

Und jedes Semester stellen sich viele die Frage: „Warum eigentlich?“

Gegenfrage: „Warum eigentlich nicht?“ Letzteres ist wohl einfacher zu beantworten. Problem 1: Artikel. Solche, wie du gerade einen liest. Artikel, die nicht existieren, möchte ich an dieser Stelle nicht betrachten. Doch auch die existenten Artikel stellen die Herausgeber des **ASINUS** vor Herausforderungen: Wann werden sie eingereicht? Werden sie an die richtigen Leute weitergeleitet? Sind sie von Aufbau, Inhalt usw.. passend und publizierbar? Und wie sortiert und gestaltet man die einzelnen Artikel im **ASINUS**?



Womit wir zu Problem 2 kommen: Layout. Nicht, dass es keine Vorlagen gäbe, wie man das machen könnte. Allerdings müssen sich jedes Semester in paar Fachschaftler finden, die diese Aufgabe überhaupt erledigen wollen. Sind diese gefunden, bleibt zu klären: wann? Und wie? Das wann ergibt sich relativ einfach, man diskutiert und debattiert darüber in der Fachschaftssitzung, bis ein Termin steht, mit dem alle einverstanden sind.

Für das wie heißt unsere Lösung Scribus. Ein relativ leicht verständliches, kostenloses Programm, welches man sich von den „alten Hasen“ der Fachschaft am Fachschaftstag (8.11.14) erklären lassen konnte. Nehmen wir an, Problem 1 und Problem 2 sind insoweit gelöst, als dass Artikel in hinreichender Zahl und Güte vorhanden sind und es genügend mit Scribus vertraute Freiwillige gibt, die sich zu einem festen Termin treffen wollen und können.

MIT FARBE SPIELEN KANN JEDER!!!

LASERTAG WÜRZBURG - BAHNHOFPLATZ 2
LASERTAG-WUERZBURG.COM

Bleibt Problem 3: die Finanzierung. Diese besteht zum Großteil aus Sponsorengeldern, wobei unsere Sponsoren (regionale) Unternehmen sind, welche auch im **ASTMDS** erwähnt werden möchten. Zur Lösung dieser Problematik gilt es zunächst zu klären: wer kümmert sich darum? Wer sucht potentielle Sponsoren auf und Überzeugt sie davon, sich finanziell am zu beteiligen? Ist dies erledigt, steht die betreffende Person vor der Frage: Wer kommt eigentlich als Sponsor infrage? Angenommen auch das ist bekannt, so bleibt noch einige Überzeugungsarbeit zu leisten, welche viel Zeit und eine gewisse Stressresistenz erfordert. Und obwohl jedes Semester, bei jedem **ASTMDS**, diese und/oder andere Probleme auftreten, erscheint er doch immer wieder.



Du fragst dich immer noch, warum? Weil der fertige **ASTMDS** informativ, unterhaltsam, und für manche ein Sammelobjekt ist. Und weil eine Zeitschrift von Studis für Studis toll ist. Und weil es ein gutes Gefühl ist, zu wissen, dass die Leistung, die alle am **ASTMDS** Mitwirkenden erbringen, von dir als Leser/Leserin wahrgenommen und mit dem jetzt auf deinem Gesicht erscheinenden Grinsen gewürdigt wird. Darum machen sich jedes Semester Mitglieder der Fachschaft Mathematik/Informatik diese Arbeit.

Und solltest du geneigt sein, zukünftig zu diesen zu gehören, dann besuch einfach mal die Fachschaftssitzung, im Wintersemester 14/15 jeden Dienstag um 10 Uhr im Fachschaftszimmer, gleich neben dem Kaffeeautomat. Vielen Dank für's Lesen, Grinsen und über das Gelesene nachdenken.



EINE MAUS NAMENS DIOGENES

Mäuse sind in der Informatik anscheinend nicht nur Eingabe-Geräte:

Eine achtlos weggeworfene RedBull-Dose im Robotik-Lab verletzte scheinbar den Energieerhaltungssatz.

Da ich der Werbung noch nie glauben geschenkt hatte, beschloss ich, der Ursache auf den Grund zu gehen. Mit empirischer Genauigkeit ging ich dem Phänomen nach. Ein kurzes Anstupsen brachte Gewissheit. Das Fiepen einer kleinen Maus, die anscheinend kurz zuvor ihre Zeit damit verbracht hatte ihr Fass gen Heizung zu schieben, sowie eine kleine Schnauze kam mir entgegen.



Nach kurzer Gefangenschaft in der eigenen Tonne entließ ich den frisch getauften Diogenes in die Freiheit. Dies gestaltete sich allerdings etwas schwierig, da Diogenes sich an die angenehme Temperatur von 17°C gewöhnt hatte. Nur widerwillig und nach einer kurzen Achterbahnfahrt war Diogenes bereit, den RedBull Dämpfen Lebewohl zu sagen.

sr-concept.de

**WÜRZBURG
PETERSTR.8
0931-4677639**

**Fluckdruck
sublimation
foliendruck
aufkleber**

wir fertigen auf angeforderte textilien
ab 1 stück ohne zusatzkosten
aufkleber - folien - textildruck - fzg. beschriftung

AUSDRUCKE Kopien
ab 6 Cent ab 3 Cent

Keine extra Gebühren
WIR DRUCKEN von USB-Stick
Speicherkarte - von E-Mail - usw...

GEBUNDEN - GEHEFTET - GELOCHT - KLAMMERN
SCANNEN - USB STICKDRUCK usw. - BRIEFPAPIER
VISITENKARTEN - FLYER - BROSCHÜREN - FARBPAPIER

Viele Dinge sind leicht zu tun, aber schwer zu sagen.

Nach einigen Semestern des Mathematikstudiums kommt es hin und wieder vor, dass der kleine Lenker in meinem Kopf sich denkt:

„Pause!“



Dann sitze ich so rum - in einer (so definierten) Ecke und ersinne Vektorräume, die meinen Anforderungen an mich selbst hätten gerecht werden können. Zu meinem Unglück sind meine Bedürfnisse allerdings keineswegs maßvoller Natur noch zumindest ansatzweise endlich dimensional, noch könnte ich als Feinschmecker und Kenner des Gödelschen Unvollständigkeitssatzes an etwas anderes als Nihilismus glauben. Also schenke ich dem Undefinierten als Einziger, der von der mir gegebenen Intelligenz gleichermaßen überzeugt wie sich ihrer Abstinenz bewusst zu sein scheint, Mengen von Buchstaben, die je nach Zusammenstellung und Kontext vollkommen differente Aussagewerte beinhalten könnten. Immer diese Konjunktive!

So fällt mir auf, dass ich eigentlich nie etwas sage, das durch individuelle Intentionen einen Zweck bekommen hätte, sodass mir Finalsätze, ganz nach Proklamation der mich umgebenden Elemente, zu denen meine Worte eventuell eine Abbildungsvorschrift hätten darstellen können, tatsächlich völlig fremd sind.

Entsprechend schicke ich alles vorsorglich auf Null.

Kein Wunder also, dass ich mich „einsam“ fühle – quasi singular!

Quasi quasi quasi... quasi ist keine Mathematik! Quasi ist Sch...lichtweg keine Mathematik.



Ich, abgegrenzt von den Vektoren eines unendlichen Raumes, ließe mich als T-invariant beschreiben und bleibe doch – und dies macht mich schmunzeln – der Kern der Sache.

Da ich also die gefühlt einzige Null des großen Ganzen zu sein scheine und mich irgendwie dann doch in dieser so definierten Ecke befinde, frage ich mich, ob, wenn ich mich bewegte, ich den Raum verlassen könnte oder ob der Raum mir folgte und inwiefern ich meine Eigenschaften ändern würde (oder doch eher Passiv?), wenn der Raum, durch den ich vielleicht definiert sein könnte, sich verändert (und dann hier Aktiv?). Oder sind es doch die Elemente, die die Menge machen?

Dass ich mich gerne mal auf andere Elemente abbilde (Aktiv, Passiv, Aktiv, Passiv.. da blickt dann doch niemand mehr länger durch), ist mir ja bekannt – der freien Wahl der Abbildungsvorschrift sei Dank, wengleich mir das Bewusstsein wohldefinierter

Trugdimensionen voller Sicherheit vermittelt, die mich glauben machen, ich wisse, dass es keine Freiheit oder die Möglichkeit zu wählen gäbe. Wie war dann diese Aussage möglich? Oder ist es die Aussage, die das Ding als Ganzes schon im kleinsten Teil der Lügen straft und wie sähen Aussagen aus, die anderen Charakters wären?



Copy-Fritz

GmbH

Valentin-Beckerstr. 1a · 97072 Würzburg
 Fon 09 31 / 1 38 28 · Fax 09 31 / 1 60 55
 www.copy-fritz.de · info@copy-fritz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 10:00 - 14:00 Uhr

Ich tanzte noch ein wenig mit mir selbst, was nur als Tanz bezeichnet werden durfte, allein weil der Begriff schon so ambig dahergeschlichen kommt, bis wir Beschlüsse fassten (Pluralis Majestatis – Sie wissen ja, der Schein ist alles und wie klingt hier der Singular!?).

Übungsblätter? Da geh' ich doch ins Haus des Nachbarn zum Stibitzen!



Und was ich da nicht alles gefunden habe. Tag ein, Tag aus, ich dachte schon, es wäre doch das meine Haus gewesen, verknüpfte der Nachbar den Anschein von Objekten durch den komplexen Prozess der Wahrnehmung mit dem eigenen Subjektiven.

Und was er damit in die Welt gesch(m)issen hatte, das nannte er dann plötzlich Wahrheit. Die Kuriosität ließ mich ein kleines Lächeln würgen, doch ich scheine nicht für Spiel und Spaß gemacht zu sein (Eine Erkenntnis, die ich festhielt, um sie später als Teilmenge all meiner Erinnerungen den Restklassen des tatsächlich-seinen-Weg-aus-dem-Ultrakurzzeitgedächtnis-gefunden-habenden anzugliedern oder doch der leeren Menge zu Gunsten schlichtweg zu vergessen).

Vergiss! Mit Wahrnehmung?!, die sich doch immer wieder an den eigenen Eigenschaften spiegelt, sodass ganz persönliche Kleider trägt, was durch sie als festes Ding zum Kreuzprodukt des eigenen Innenproduktraumes wurde, das mit "endlich" zu verhöhnern Blasphemie im schändlichsten aller Sinne wäre. Könnte es doch gar nicht froher sein, verfügte es über (s)eine Basis, die die Abgrenzung von Bild und Kern erst möglich machte - offensichtlich ein Widerspruchsbeweis!

Aber deshalb hat dann doch noch nie der Eine einen Anderen verbrannt und mit Erschrecken stelle ich fest, dass ich irgendwo auf meinem Weg bekiffte die Kausalität verloren zu haben scheine. Hoffentlich zeigt mich diesmal keiner an, sie (die Kausalität natürlich) hätte ihn ins Bein gebissen. Oder schlimmeres - wie sie es mit mir immer anstellt.



Die Telefonmatrix ist die adjungierte Taschenrechnermatrix – habe ich immer gedacht, bis ich nachrechnete.

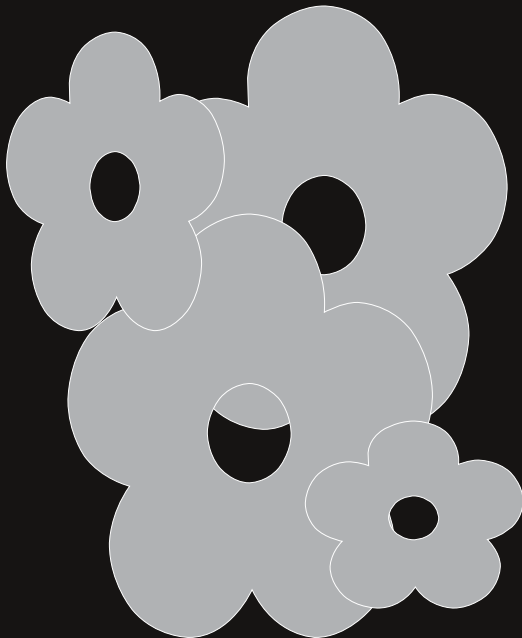
Mit einer Mimik, mit der ich kleine Kinder töten könnte - einfach deshalb, weil durch ihre Schuld mir zu viele Möglichkeiten ungenutzt verstreichen, wo mir die Inversen fliehen, durch welche ich eine treffliche Darstellungsmatrix erzeugen hätte können, hätten wir uns durch Bekanntschaft doch nur korrekt verknüpft – vergeht mir das Leben. Das Hirn erfindet immer neue Windungen um möglichst lange Umwege zu schaffen, was sich, wovon auch hier mich das Bewusstsein überzeugt, im Satzbau widerspiegelt.

So viele Menschen ziehen um die Häuser um zu betteln.
Und drum schließ ich mich denen an.

Viva Taxifahrer!

MÖP* *MÖP

Timo Schmitt



gutschein
für eine
bierprobe

für 10 Euro
statt 12,80 Euro



gültig so mo mi
bis september 2014

nur gültig mit vollständigem asinus

... und nebenbei die Welt entdecken

(ein Artikel über Auslandsstudium)

„Man muss das mal gemacht haben!“ Das sagt jede und jeder, die schon einmal für mindestens ein Semester im Ausland waren. Viele Erfahrungen, viele Menschen, viel Neues. Das stimmt. Und dafür wollen die Meisten weit weg: nach Amerika, Australien, China. Warum nicht die Welt gleich nebenan entdecken?

Ich studiere Mathematik auf Bachelor und bin zur Zeit in Orléans, Frankreich, für ein ERASMUS-Auslandssemester. Ich könnte euch jetzt erzählen, dass alles voll toll ist, dass ich kein Wochenende

frei haben, weil ich ständig andere Orte besuche, dass ich in den Vorlesungen viel mehr verstehe, als ich eigentlich dachte (ob man nun deutsch ↔ Mathe oder französisch ↔ Mathe übersetzt ist kein großer Unterschied). Aber das erzählt irgendwie jeder.

WELT KENNEN LERNEN

Egal, wie weit man weg ist, man ist plötzlich alleine. Fremde Sprache, fremde Leute, fremde Umgebung. Nachdem man die ersten organisatorischen Dinge hinter sich gebracht hat, lernt man auch die ersten zukünftigen Freunde kennen: Andere Auslands-Studentinnen und -Studenten. Hierbei kommt man mit der gesamten Welt in Kontakt: Nicht nur (*) Spanier, Italiener, Rumänen, Amerikaner und Chinesen lernt man kennen, auch Inder, Iren, Finnen, Tschechen und Brasilianer sind hier (und dabei habe ich lange noch nicht alle hier anzutreffenden Nationalitäten aufgezählt).

Und Deutsche. Endlich mal wieder deutsch reden. Das kommt dann viel zu häufig vor, entspannt aber auch mal das Sprachzentrum des Gehirns.

Nach der Einführungswoche beginnen dann die Kurse, die man sich selbst ausgesucht hat. Auch hier sitzen nicht nur Franzosen. Zwar ist hier niemand, der ein Auslandssemester macht,

(*) aufgrund der Leserlichkeit wurde an einigen Stellen im Text auf die weibliche Form verzichtet.





allerdings ist Frankreich ein multikulturelles Land und hat viele Einwanderer aus den ehemaligen französischen Kolonien aufgenommen, vor allem Nordafrikaner.

Ach ja, Franzosen, die gibt's hier wie Sand am Meer. Klar nimmt man da auch den einen oder die andere in seinen Freundeskreis auf.

TOURIST SEIN

Natürlich möchte ich auch etwas von Frankreich sehen. Hier in der Gegend, entlang der Loire (das ist ein Fluss), gibt es viele Schlösser zu besichtigen. Die Organisation Erasmus Social Network (ESN) unternimmt mit uns etwa einmal im Monat einen Ausflug mit dem Bus. Ansonsten kommt man mit dem Zug relativ gut und günstig herum, nach Paris zum Beispiel dauert es nur eine Stunde. Es ist aber auch schön, einfach durch ein französisches Dorf oder eine

französische Kleinstadt zu spazieren und die Umgebung auf sich wirken zu lassen. Ist ja doch irgendwie was ganz anderes.

Das ist aber auch anstrengend, wenn man jedes Wochenende einen Tagesausflug übernimmt, und nebenbei vielleicht auch noch studieren will. Irgendwie bekomme ich trotzdem alles auf die Reihe, ich möchte ja später nicht bereuen, etwas verpasst zu haben!

STUDIERN

Ja, es heißt Auslands-Semester. Das beinhaltet irgendwie, dass man auch studiert. Wie ich zu Anfang schon erwähnt habe, ist die Sprachbarriere auch gar nicht so groß. Am Anfang des Semesters wird in den Vorlesungen sowieso zunächst alles definiert, wodurch ich dann wusste, was was bedeutet. Und als der Stoff schwerer wurde ist, kannte ich die meisten Wörter schon, die die Dozent(inn)en benutzen.

So riesig ist der mathematische Wortschatz ja nicht.

Der Schwierigkeitsgrad der Vorlesungen an sich ist fast mit denen in Deutschland zu vergleichen, vielleicht etwas leichter. Allerdings ist das universitäre System noch viel verschulter, so lernt man fast alles in den Vorlesungen und Übungen und hat zu Hause kaum mehr zu tun, als Entsprechendes nachzubereiten.

Man braucht auch keine Angst zu haben, dass man durch das Auslandssemester ein halbes Jahr des Studiums verliert. Es können viel mehr Vorlesungen angerechnet werden, als man zunächst denken könnte. Man kann ja selbst innerhalb der eigenen Uni sehen, wie verschieden Vorlesungen mit dem gleichen Titel sein können. Hauptsache man lernt was, dazu studiert man doch!

SPRACHE LERNEN

Vor meinem Aufenthalt in Frankreich hatte ich keinen Sprachkurs in der Uni Würzburg belegt. Seit dem Abitur vor 2 Jahren hatte ich also absolut nichts mehr mit der französischen Sprache am Hut. Wie sich dann herausgestellt hat, war das aber gar nicht so schlimm.

Nach etwa zwei Wochen habe ich mich wieder an die französische Sprache gewöhnt, wobei die Vorlesungen fast leichter zu verstehen sind als Franzosen im Alltag. Immerhin wird in den Kursen alles aufgeschrieben und ich weiß in etwa, wovon der Dozent redet.

Nebenbei hat man noch zwei Sprachkurse, in denen nur Erasmus-Student(inn)en sitzen. In einem frischt man die Grammatikkenntnisse auf (oder lernt Neues), im anderen wird einfach nur über dies und



DINGE, WESHALB ICH HIER BLEIBEN MÖCHTE:

- Baguette
- Freunde
- Pain au Chocolat
- noch mehr rumreisen
- Crêpes

WESHALB ICH MICH AUF ZU HAUSE FREUE (NICHT ZWINGEND IN DIESER REIHENFOLGE):

- Freunde & Familie
- keine Sprachbarriere mehr
- deutsches Bier
- Kaffeemaschine in der Fachschaft

das geplaudert. Dazu mussten wir zu Beginn einen kleinen Test schreiben, bei dem es nicht um eine Note ging, sondern wir in verschiedene Niveaus für die Sprachkurse eingestuft worden sind.

Nach drei Monaten komme ich auch im Alltag gut zurecht und wundere mich manchmal selbst, wie viel ich hier gelernt habe.

Nun habe ich doch erzählt, wie toll es ist. Falls ihr selbst ein oder zwei Semester im Ausland verbringen wollt und noch Fragen habt, könnt ihr gerne auf mich zu kommen. Und keine Ausreden! Glaubt mir, es gibt nichts, was einen davon abhalten könnte.

Juliane Skibbe

Länder, in die man am Institut für Mathematik mit dem Erasmus-Programm reisen kann:



Das unschlagbare Angebot!

Dienstag's jede Pizza 5€
 nur für Studierende
 im Lokal oder zum
 Mitnehmen

Rathausplatz 1
 97218 Gerbrunn
 Telefon/Fax 0931-70 05 01
www.linie14.de



23:00 Uhr

T minus zweieinhalb Stunden. Ich überlege mir ernsthaft, etwas zu erfinden, das die Zeit vordrehen kann.



23:02 Uhr

Der erste geschundene Krieger verlässt humpelnd das Schlachtfeld, äh .. den Hörsaal. Was der wohl jetzt tolles vor hat? Welche Abenteuer wird er wohl auf seiner Reise erleben? Ich bin neidisch... Meine Gedanken wandern zu Sandstränden und karibischen Cocktails... Moment, was?



23:05 Uhr

Der Krieger ist wieder da, hat vermutlich telefoniert. Mittlerweile diskutiere ich mit meinen Nachbarn über Pokemon, Digimon und Dragon Ball. Warte - worum geht's nochmal in der Vorlesung?!? Hey, einer der Typen in meiner Reihe fängt an, sich am Arm zu streicheln ... ich sollte jetzt wirklich lieber zuhören!



23:11 Uhr

Oh je, die Kaffeewirkung lässt nach, ich fange an, zu gähnen. Neben mir wird der Koffeingehalt von Mate und Cola verglichen.



23:13 Uhr

Der Klassiker: der Dozent stellt eine Frage und auf einmal ist alles ruhig. Alle schauen von ihren internetfähigen Geräten hoch und versuchen, ihre Mimik so auszusehen lassen, als ob sie angestrengt nachdenken.



23:20 Uhr

Motivationslevel: $\frac{\pi}{2}$





23:26 Uhr

Statistikupdate: 3 Leute hören zu, einer schläft, zwei schreiben zusammen einen Artikel für den Asinus und der Rest surft im Internet oder programmiert irgendwas. Theoretisch sollte in einer viertel Stunde eine Pause anstehen, die RaucherInnen und Kaffeejunkies stehen schon nervös in den Startlöchern.



23:35 Uhr

Did you know they can actually physically throw you out of SIGGRAPH?



23:40 Uhr

Mal eben schnell den Quelltext von

<http://www.hasthelargehadroncolliderdestroyedtheworldyet.com/>

anschauen...

Der Raucher neben mir wird kreativ: mehrere selbstgedrehte Zigaretten werden ineinander gesteckt. Er nennt sie „Superette“, Patent angemeldet.



23:45 Uhr

Can I get a Hallelujah?!? 15 min PAUSE - time for coffee =)
Motivationslevel: 10



23:47 Uhr

NEEEEEIIIIINN!! Der Kaffee in der Fachschaft war alle. Dann muss ich mich halt in die Schlange am Kaffeeautomaten vor der Tür einreihen.



00:04 Uhr

Und weiter geht's. T minus eineinhalb Stunden. Kaffelevel: aufgefüllt.
Motivationslevel: 9.5



MoRas Kochstudio

Ein neuer Tag in MoRas Kochstudio. Heute präsentiere ich mal einen ganzen Tag an Leckereien, die sowohl satt machen, lecker sind als auch gar nich' mal so ungesund sind, wie man auf den ersten Blick meinen mag.

Frühstück

Ein guter Tag beginnt mit einem guten Frühstück. Dass dieses natürlich nicht lange dauern muss und trotzdem unendlich gut schmecken kann, beweist dieses unglaublich leckere Rezept für:

PANCAKES!!!

Zutaten: (für 4 Personen oder einen liftenden Informatiker)

- ➔ **0,5kg Magerquark**
- ➔ **0,14kg zarte Haferflocken**
- ➔ **200 cm³ Milch**
- ➔ **4*10⁻² kg Zucker**
- ➔ **1 TL Backpulver**
- ➔ **Zimt nach Belieben**
- ➔ **Öl für die Pfanne**



Wohl dem, der einen Mixer besitzt. Dann einfach alle Zutaten dort hineinwerfen, und 3 Minuten auf maximaler Stufe mixen.

Dann den Teig 15-30 Minuten ruhen lassen.

Ein wenig Öl (Pflanzenöl, kein Mineralöl) in die Pfanne geben und diese auf mittlere Stufe erhitzen. Kleine Portionen Teig in die Pfanne

geben, so dass sie Kreisscheiben von etwa 10 cm Durchmesser ergeben. Wenn die Oberseite leicht fest ist, wenden.

Fertige Pancakes stapeln und mit Ahornsirup und einem kleinen Stück Butter garnieren und genießen.

Mittagessen

Hier präsentiere ich das

mora-deluxe- caprese-baguette 2.0

Warum sich den mühsamen Weg in die Mensa aufhalsen wenn dieses schnelle Rezept auch flux daheim vorbereitet werden kann, um es dann in der Uni ohne Stress und lange Wege zu genießen:

Das Baguette halbieren. Baguettehälften in der Mitte aufschneiden.

Knoblauch fein hacken oder pressen. 3 EL Olivenöl in die Pfanne geben, Knoblauch dazu geben und kurz anrösten. 2 Baguette-Viertel im Knoblauchöl mit der Innenseite nach unten kurz anrösten. Mit dem Restbaguette wiederholen.

Mozarella, Tomaten und halbe Zwiebel in Scheiben schneiden, den Salat waschen. Untere Hälfte des Baguettes mit Salat belegen. Eine Schicht Lachsschinken darauf verteilen.

Eine Schicht Mozarella und Tomaten darauf legen. Zweite Baguette-Hälfte oben drauf legen.

In praktische Stücke schneiden und für den Transport in die Uni verpacken, alternativ auch sofort verschlingen.

Dazu passt gut eine frische, gekühlte Mate.

Michael Morell

Zutaten (für 2 Personen, oder mich)

- ➔ 1 Baguette
- ➔ 2 Mozzarella 8,5% Fett
- ➔ 150g Lachsschinken
- ➔ 2-3 Tomaten
- ➔ 6 EL Olivenöl
- ➔ 2 Knoblauchzehen
- ➔ 1/2 Zwiebel
- ➔ einige Blätter
Blattsalat



Zukunft, Helden und Horror
Main Würfel Convention 2015

Kommendes Frühjahr geht das Pen&Paper-Event Mainfrankens, die Main-Würfel-Convention, wieder an den Start.

Am 18. April von 10 bis 24 Uhr im Cafe Dom@in Würzburg könnt ihr spannende Geschichten aus drei Themenbereichen erleben: Zukunft, Helden und Horror.

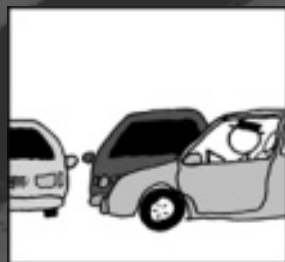
Je nachdem, wofür euer Spielerherz schlägt. Willkommen sind bei nur 3€ Eintritt alte Hasen genau wie interessierte Neulinge, die wir gerne in die Welt des Rollenspiels einführen.

Mehr unter: www.main-wuerfel.de oder facebook.de/MainWuerfelCon

Tip: Sammle alle drei MWC-Flyer, dann erwartet dich auf der Convention eine kleine Belohnung!

Wer rangiert, verliert!?!

In den letzten Jahren hat die Zahl der Studis, die mit dem Auto zur Uni fahren, stark zugenommen. Die Anzahl der Parkplätze direkt am Informatikgebäude ist natürlich nicht unendlich groß und so müssen manche unter der Woche ab ca. 10 Uhr meistens auf weiter entfernte Parkmöglichkeiten ausweichen.



Schön und gut. Doch bald werden auch diese Parkmöglichkeiten versiegen:

in absehbarer Zeit wird die Tiefgarage am Hubland kernsaniert, wodurch viele Parkmöglichkeiten wegfallen und dann wird auf jeden Fall ein erbitterter Kampf um die verbleibenden Parkplätze entbrennen.

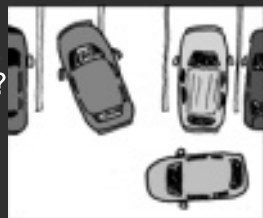
Jeder Parkplatz wird gebraucht! Und genau hier könnt ihr (die ihr mit dem Auto zur Uni kommt) etwas beitragen. Nämlich, dass die Parkplätze auch wirklich alle genutzt werden können.

Wenn ich heute so über den Parkplatz am Infogebäude laufe, kann ich nur den Kopf schütteln. Ich kann mich noch gut erinnern, dass mir spätestens in der Fahrschule mal das Wort „rangieren“ zu Ohren gekommen ist.

Das Wort stammt aus dem französischen und bedeutet soviel wie „in Ordnung bringen“, „ordnen“, „aufstellen“, „einreihen“, „aufräumen“.

Ich denke, dass alle Autofahrer/innen unter uns sich daran erinnern können, dass der/die Fahrlehrer/in mit unseren Einparkkünsten nicht immer zufrieden war und wir durch abwechselndes Einlegen des Rückwärts- und Vorwärtsganges versucht haben, das Auto optimal in die Parklücke zu bugsieren.

Na, klingelt's?



Mir ist klar, dass man gerade früh am Morgen evtl. mal spät dran sein kann und die Vorlesung oder Übung eigentlich schon angefangen hat, aber trotzdem ist das kein Grund, sich halb schief auf den Park-



platz zu stellen und links und rechts neben dem Auto noch eineinhalb Meter freizulassen.

Nur zur Info: die meisten Autos sind mittlerweile über zwei Meter breit, folglich passt da dann garantiert kein Auto mehr neben euch...

Und der/die Nächste, der/ die dringend einen Parkplatz sucht, wird euch innerlich oder lautstark verfluchen. Wollt ihr wirklich den Zorn eurer Mitstudierenden auf euch ziehen?



Ich bitte euch daher, dass ihr euch die 10 Sekunden, die das bisschen rangieren braucht, nehmt, damit auch andere einen Parkplatz finden. **BITTE BITTE BITTE!**



Zu eurer Verteidigung: die Markierungen auf dem Infoparkplatz sind besch..., da sie durch sämtliche Umbauarbeiten unkenntlich gemacht oder stark versetzt worden sind.

Das ist uns auch schon die ganze Zeit ein Dorn im Auge. Doch wir haben uns bereits dafür eingesetzt und die Uni hat zugestimmt, dass neue Parkplatzmarkierungen nötig sind.

Wann das passieren wird, steht noch in den Sternen, aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass es in der nächsten Zeit passiert (ich weiß, gesunder Optimismus und so...).

Bis die neuen Markierungen da sind, würde ich mir wünschen, dass ihr euch beim Einparken auf dem Infoparkplatz an das kleine Wörtchen „rangieren“ erinnert.



DANKE!

Christina Hempfling



MATE

Pro:



- 😊 0,5l Flaschen (verschießbar)
- 😊 Eiskalt
- 😊 Kann man mit Vodka mischen
- 😊 Gleiche Farbe wie Bier
- 😊 Verschiedene Sorten
- 😊 Mehr Koffein als Kaffee
- 😊 Anagramm von meta

Contra:

- 😞 Seltener, aber länger leer
- 😞 Flaschen sind schwer
- 😞 Teurer
- 😞 Die erste schmeckt scheiße
- 😞 Macht süchtig



KAFFEE

Pro:

- ☺ Schwarz und lecker
- ☺ Heiß und dampfend
- ☺ Billiger
- ☺ Irish Coffee
- ☺ Geschmack augmentierbar



Contra:

- ☹ Oft leer
- ☹ Muss erst noch gekocht werden
- ☹ Tasse spülen
- ☹ Irish Coffee
- ☹ Gelbe Zähne



How to - Party

Egal ob jung oder alt, lieber lauter oder leiser, gemütlich oder doch lieber auf der Tanzfläche abpacken. Hier findet ihr für jeden Geschmack etwas!

Labyrinth (oder kurz: Laby)

Ideal für die Rocker und Metaller unter euch. Hier könnt ihr gemütlich eine Runde Kicker oder Billard spielen, aber auch auf der Tanzfläche abrocken. Am Dienstag und Freitag werden hier einige Getränkespecials geboten.

Boot oder Zauberberg

Hier könnt ihr euch mit R'n'B, Techno und House beschallen lassen und euer Bestes auf der Tanzfläche geben. Mit dem Kombiticket könnt ihr zwischen den Diskos nach Lust und Laune wechseln.

Odeon oder Studio

Nur für die etwas schickeren unter euch. Denn hier muss man anständig gekleidet sein, um rein zu kommen. Also quält euch in eure High-Heels und dann kann es bei Hip Hop und R'n'B auf der Tanzfläche los gehen. Mittwochs gibt's im Odeon Doppeldecker (Ein Getränk zahlen und zwei bekommen).

Kamikatzte (kurz: Katze)

Wer mal einen über den Durst trinken, seinen Geldbeutel aber schonen will, ist hier am Montag genau richtig. Da gibt's die Getränkepyramide, also mit einem Euro pro Getränk starten und pro Stunde erhöht sich der Preis um einen weiteren Euro. Auf der Tanzfläche werdet ihr mit Hip Hop, Techno und Elektro beschallt.

Irish Pixie

Für die etwas gemütlicheren unter euch. Hier ist jeden Montag Guinness Tag und für einen Euro Eintritt könnt ihr euch am Freitag Livemusik anhören.

Escalera

In einer gemütlichen Palmenatmosphäre kann man hier Montag, Dienstag und Mittwoch bei dem 3-2-1-Special seinem Geldbeutel eine Freude machen. Montag und Donnerstag ist außerdem noch Tapas-Tag.

Till Eulenspiegel

Hier habt ihr die Wahl zwischen einem urig verwinkelten Bierkeller, wo es alle möglichen verschiedenen Biere zu probieren gibt. Oder ihr genießt in der Weinstube einen Wein aus den Würzburger Weinbergen. Im Bierkeller könnt ihr euch beim Karaoke am Dienstag die Seele aus dem Leib singen.

Tscharlie's

Ein kühles Jever vom Fass gefällig? Das Tscharlie's bietet nicht nur leckeres Bier, sondern auch richtig gute Pizza und Nachos. Außerdem ist jeden Abend ein anderer Live-DJ da, der mit meist etwas älterer Musik was auf die Ohren gibt. Wer sich etwas besonderes gönnen will, bestellt sich einen "Kutscher" ;-)

Alte Mainbrücke

Für alle, die eine romantische Ader haben. Abends wenn es dämmt oder auch schon dunkel ist: geht einfach mal auf die alte Mainbrücke, trinkt dort ein Gläschen Wein und genießt die Atmosphäre.

Wissenstest für kluge Leute

Nachdem dieser Test entwickelt worden war, hatten in den nachfolgenden 5 Jahren laut Angaben der Verfasser nur wenige Testpersonen auf Anhieb mehr als die Hälfte der Aufgaben im ersten Versuch lösen können und das in rund 4 Stunden Zeitdauer.

Viele von ihnen berichteten jedoch, dass sie auf die Antworten gestoßen seien, lange nachdem sie diesen Test zur Seite gelegt, bzw. dem Prüfer zurückgegeben hätten. Besonders zu unerwarteten Zeitpunkten, als ihr Geist entspannt gewesen wäre, seien sie auf die richtigen Lösungen gekommen.

Übrigens: Die Lösungen sind immer eindeutig!

Ein Beispiel – und dann geht's los:

1000 = G i einem K

1000 = Gramm in einem Kilogramm

| Nummer | Aufgabe | Lösung |
|--------|----------------------|--------|
| 1 | 26 = B im A | |
| 2 | 7 = WW | |
| 3 | 12 = SZ | |
| 4 | 9 = P im SS | |
| 5 | 19 = GR im GG | |
| 6 | 0 = GC i d T b d W g | |
| 7 | 18 = L auf dem GP | |
| 8 | 90 = G im RW | |
| 9 | 4 = Q in einem KJ | |



| Nummer | Aufgabe | Lösung |
|--------|--------------------------|--------|
| 10 | 24 = S hat der T | |
| 11 | 2 = R hat ein F | |
| 12 | 11 = S in einer FM | |
| 13 | 29 = T hat der F in e SJ | |
| 14 | 32 = K in einem SB | |
| 15 | 64 = F auf einem SB | |
| 16 | 5 = F an einer H | |
| 17 | 16 = BL hat D | |
| 18 | 60 = S s e M | |
| 19 | 3 = W aus dem ML | |
| 20 | Alle = W f n R | |

Viel Erfolg beim Tüfteln!

BACHELORARBEIT PROKRASTINIEREN

Es ist Freitagnacht 02:42 Uhr -Eigentlich schon Samstag- und ich bin am Ende meines Weges angelangt. Mit Weg meine ich nicht die knapp 2800 m von meiner Wohnung in die Diskothek Labyrinth, sondern der Weg, der Ende Mai begann und nun in einer 48 seitigen Bachelorarbeit mündete. Ende Mai...Mi wurde soeben klar, dass ich verdammt lange dafür brauchte nun hier im Laby zu stehen, mit meinem gefühlten siebten Bier, meine fertige Arbeit zu feiern und angestrengt versuche meiner Gesprächspartnerin gegenüber zu lauschen. Dabei kam ich mir in dieser Zeit unglaublich produktiv vor. Für alle, denen es genauso gehen soll, folgt nun mein Leitfaden: „Welche Möglichkeiten bestehen, möglichst lange die Bachelorarbeit vor sich herzuschieben, sich aber nicht unproduktiv zu fühlen, da man ja was sinnvolles getan hat?“:

1. Schreibe während der vorlesungsfreien Zeit. Beschließe: du brauchst Geld und nehme dann einen 40h/Woche Ferienjob in der Industrie mit ungewohntem Dreischichtsystem an. Problem daran: es sind keine kognitiven Ressourcen mehr vorhanden, um sinnvolle Dinge aufs Papier zu bringen.

2. Lasse dich in ein Gremium der Studierendenvertretung wählen. Bevorzugt ist hier der SSR zu nennen, da dieses Gremium das zeitintensivste darstellt. Macht sich gut im Lebenslauf und man lernt unglaublich viele Dinge, besonders Menschenkenntnis und Frustrationsbewältigung.



3. Fange mit der BA kurz vor dem Prüfungszeitraum an. Lerne 3 Wochen auf eine Klausur, in denen du nichts für deine BA tust. Hier sollte man sich überlegen, wann man sich mit der Bachelorarbeit befassen will, insbesondere ärgerlich falls:

4. Bestehe diese Klausur nicht und lerne für die Nachklausur genauso intensiv nochmal 3 Wochen. Diesmal wird normalerweise der Lernaufwand erhöht, um nicht nochmal durch zu fallen.

5. Arbeite aktiv in der Fachschaft mit. Siehe 2.

6. Sämtliche Putzdienste deiner WG für die nächsten 3 Wochen übernehmen.



7. Mastervorlesungen belegen. Man ist ja nun schon fast fertig mit dem Bachelor. Es steht nur noch die Arbeit an. Dann sind so 2, 3, 4, 5,.. Mastervorlesungen nebenbei bestimmt zu machen

8. Ziehe um. Das verzögert die Bachelorarbeit besonders, falls in der neuen Wohnung noch kein funktionierendes Internet existiert und man zur Recherche immer in die Uni fahren darf.

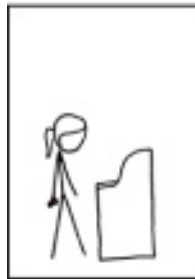
9. Beginne eine neue Beziehung, denn was ist denn erfüllender als Zeit mit seiner besseren Hälfte zu verbringen?

10. Beantrage einen Organspendeausweis.

Nachtrag: Nachdem meine Bachelorarbeit nochmal durchgelesen wurde, musste ich feststellen, dass ich noch einiges zu korrigieren habe, insbesondere mein Hang zu Satzkonstruktionen mit diversen Satzverschachtelungen, die Metaebenen erzeugten, auf die selbst Christopher Nolan, Regisseur von Inception, stolz gewesen wäre, wurde bemängelt, was dazu führte, dass ich mich nochmal, während ich eigentlich diesen Artikel schreiben wollte, für 5 Stunden, von Donnerstag Nacht bis Freitag Morgen, während ich eigentlich schlafen wollte, hinsetzen musste.



Mouseover:
Dad, where is Grandpa now?



Diese Liste ist natürlich nicht vollständig. Falls noch jmd Ideen hat einfach an asinus@fmi-wuerzburg.de schreiben. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass Punkte 1-5, 7 & 9 dem Ziel, die Bachelorarbeit nach hinten zu schieben, förderlich sind.

Markus Hein

CODE FÜR ALLE FÄLLE

Als Student hat man's nicht leicht. Man muss sich seinen Tag selber einteilen. Am einfachsten wäre es doch, wenn man einfach einen Code eingeben könnte um sein Alltagsleben zu bewältigen. Hier ist er: Der Code für alle Fälle.

Jeder kennt das Problem. Man wird schon in den frühen Morgenstunden vor eine der größten Herausforderungen des Tages gestellt: Das Aufwachen.

```
bool aufstehen(Object Wecker){
    if( Wecker.klingelt() ){
        if(Klausur){
            return true;
        }
        else{
            sleep(1*MINUTES);
            Wecker.press();
            sleep(5*MINUTES);
            return false;
        }
    }
    else{
        Time current = Wecker.currentTime() ;
        if( current < Time("12:00") ){
            return false;
        }
        else{
            return (current -Time("12:00")) / (6*HOURS) >= rand();
        }
    }
}
```

Nun hat man die erste Hürde bewältigt, ist an der Uni und möchte nun etwas produktives leisten, aber man schafft es irgendwie nicht. Mit der Funktion "arbeiten" kann eigentlich gar nichts schief gehen.




```

void arbeiten(){
    wait(5*MINUTES);
    Computer.switchOn();
    while( !work.isDone() ){
        Kaffee.getNew();
        while( !Kaffee.isEmpty() ){
            Kaffee.drink();
        }
        wait(5*MINUTES);
        Kaffee.getNew();
        Zigarette.on(); // if you don't smoke comment it out and never start
        while( !(Zigarette.isReady() && Kaffee.isEmpty()) ){
            Kaffee.drink();
            Zigarette.smoke();
        }
        Computer.facebook();
        Computer.youtube();
        Computer.picdump();
        wait(5*MINUTES);
        try{
            Computer.work();
        }
        catch(NotKnowHow2DoThisStuffException e){
            wait(1*HOURS);
        }
        catch(Work2HardException e){
            Bier.getNew();
            while( !Bier.isEmpty() ){
                Bier.drink();
            }
        }
        catch(MotivationDownException e){
            wait(30*MINUTES);
            return toHome;
        }
    }
}

```

Lukas Bott (aka Chicken)



00:11 Uhr

Ok, nach dem ersten Korrekturlesen des Asinusartikels kann ich wieder dem Dozenten zuhören - oder es zumindest versuchen.



00:13 Uhr

Mittlerweile hat sich die Anzahl der TeilnehmerInnen auf 14 reduziert - ABER: die Anzahl der Frauen ist gleich geblieben!! Die Anzahl der koffeinhaltigen Getränke hat sich erhöht.
Neben mir programmiert jemand OpenGL. Mein anderer Sitznachbar zeigt mir seinen Organspendeausweis und sämtliche Stempelkarten von irgendwelchen Cafes und sonstigen Läden.



00:20 Uhr

Die Diskussion zwischen meinen Sitznachbarn ist zum Thema Schweinegrippe übergegangen – ich frag lieber nicht nach...
Motivationslevel: $\$2.5 \cdot e^{\$}$



00:26 Uhr

Draußen steht ein Bagger, auf dem CAT steht. Und schon wieder eine Parallele zu meiner Garfield-Kaffeetasse.
Mittlerweile schaffe ich es, dem Dozenten ab und zu zuzuhören. Eine Steigerung wird angestrebt.
Neben mir wird der Geldbeutel mittlerweile komplett ausgeräumt und sämtliche Passbilder, Führerscheine und Edeka-Großmarkt-Karten werden miteinander verglichen.



00:34 Uhr

Dem Dozenten dämmert, dass die ZuhörerInnenschaft unaufmerksam ist *hust*. Durch das Stellen einfacher Fragen zum Vorlesungsverlauf versucht er dem entgegenzuwirken – mit mäßigem Erfolg: die meisten wachen erst auf, wenn sie die einkehrende Stille bemerken – und haben dann natürlich die Frage nicht mitbekommen.



00:37 Uhr

Der trauige Blick in meine Kaffeetasse prophezeit ein baldiges drastisches Absinken des Motivationslevels.





00:40 Uhr

Die Anzahl der TeilnehmerInnen hat sich um eins erhöht. Ich glaube, meine Kaffeetasse hat ein Loch, der Kaffee ist verschwunden. Motivationslevel: 3



00:45 Uhr

Mist, der Dozent bezieht sich auf Übungsaufgaben aus der letzten Vorlesung – aber da war ich doch nicht da! Mittlerweile bewundere ich die Akkulaufzeit meines Laptops. Nach fast drei Stunden sind noch 45% übrig, meiner Meinung nach nicht schlecht für einen zweieinhalb Jahre alten Akku.



00:51 Uhr

Auf dem Übungsblatt taucht der Name Ahab auf. Ich muss unbedingt noch Moby Dick zu Ende lesen.



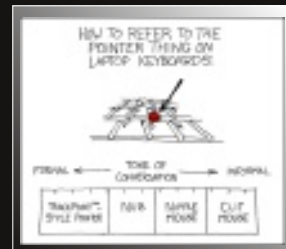
00:56 Uhr

Mittlerweile bin ich dazu übergegangen, den Track Point meines Thinkpads sauber zu machen.



01:00 Uhr

T minus eine halbe Stunde. Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich bis jetzt noch nicht wirklich was aus der Vorlesung mitgenommen hab. Ich fange an, mich dafür zu hassen. Motivationslevel: $\$ \log_2 \left(\frac{1}{2} \right) \$$



01:03 Uhr

Sehr gut: jemand fragt, wieviel von dem ganzen Stoff und bis in welche Tiefe für die Klausur wichtig ist. Es muss nur eine große Übersicht gelernt werden und die Zusammenhänge verstanden werden. Ich bin ziemlich beruhigt. Motivationslevel: 4.5



01:05 Uhr

Ich kann es kaum glauben. Der Dozent beendet die Vorlesung fast eine halbe Stunde eher. FAZIT: Ich sollte mir vor der nächsten Vorlesung nochmal die Folien anschauen. (Und irgendetwas sagt mir, dass ich das nicht tun werde.)



Nach der Donutkalypse

Es ist ein heißer Tag, eigentlich viel zu warm für November. Der Himmel ist gefärbt in das übliche Rostrot, bedrohliche schwarze Wolken ziehen über den Horizont. Ein einzelner Mann ist zu Fuß unterwegs, gehüllt in Kleidungsstücke verschiedener Epochen, abgetragen und bedeckt mit Zuckergussflecken in den schillerndsten Farben. Sein Ziel ist eine Hütte mitten im Nirgendwo der Ödnis. Kein Tier lässt seinen Ruf erklingen, nicht mal das Zirpen der Zikaden ist zu vernehmen, das noch vor einigen Jahren in diesem Landstrich allgegenwärtig war. Doch das war vor dem großen Fallout – vor der Donutkalypse.

Der Reisende erreicht sein Ziel. Die Fenster der Hütte sind vernagelt, die Tür ist aus massivem Stahl und wirkt eigentlich viel zu schwer für eine so kleine Behausung. Er öffnet die Tür mit einem kräftigen Ruck und tritt ein.

„Hallo Tarek, du kommst reichlich spät. Ich hab schon wieder Hunger!“

Die Hütte misst im Ganzen etwa 10 auf 10 Meter, durch die vernagelten Fenster dringt von außen nur wenig Licht ein. Es ist stickig und es stinkt nach verbranntem Teig. Auf dem Sofa, dem einzigen Möbelstück der Behausung, sitzt Maxim. Er ist jung, doch der süße Regen, angereichert mit gelöstem Zucker der oberen Luftschichten, hat seine Haut schwer gezeichnet. Schweiß glitzert auf seiner Glatze, denn die Haare sind ihm schon vor Monaten ausgefallen. „Ja, Mann“, sagt Tarek, „und du wirst auch noch 'ne Weile Hunger haben. Ich hab

heute wieder nichts abgreifen können.“ „Verdammt! Julius, dieser Sklaventreiber wieder?“

„Ja, Julius ... und er hat eine neue Donutpeitsche. Sag mal, ham wir noch Fluppen?“

„Nurnoch Erdbeer-Schoko, die Billigen halt...“ Er kramt in der Tasche seiner löchrigen Jogginghose und zieht eine kleine Schachtel heraus. Ein Logo ist auf das Papier gedruckt, zwei Schmalzgebäck-Kringel, einer rot, der andere schwarz. Darunter ist **„Donutdoff“** zu lesen, geschrieben in ComicSans. Maxim öffnet sie, fingert nach einer Zigarette und dem Feuerzeug und wirft beides in Tareks Richtung. Beides landet auf dem Boden, mitten in einer Pfütze Minzgelee.

„Mist! Naja, das machts jetzt auch nicht wirklich schlimmer.“ Er fischt die Objekte aus der Pfütze und beginnt, das Gelee von der Kippe zu kratzen. „Aber ich hab was aufgeschnappt... Sergio und ein paar andere Verrückte sollen angeblich auf eine Stadt aus der Vorzeit gestoßen sein.“ Er zündet die Zigarette an, nimmt einen tiefen Zug und fährt fort. „Seit Tagen hat die keiner mehr gesehen, die scheinen irgendwo zu buddeln. Aber wenn sie was



gefunden hätten, würden wir das schon mitbekommen.“ Ein Hustenanfall unterbricht seinen Redefluss.

„Sergio hat aber gesagt, dass im Osten bald das Mehl knapp wird. Und ohne das Mehl haben wir bald keinen Job mehr. Möglicherweise sind die Idioten auch einfach weitergezogen.“

„Und wohin? Hier gibt es doch sonst nichts mehr, im Umkreis von hundert Meilen. Die Mine, unsere Hütte und die Erdlöcher, in denen Sergio und die anderen leben. Und der Mehl-Truck nimmt auch keinen mit – du weißt, dass das schon viele versucht haben. Also, wohin sollen sie abgehauen sein?“

„Keine Ahnung, was weiß ich denn.“ Tarek geht an eines der Fenster und versucht, zwischen den Brettern hindurch einen Blick auf die Außenwelt zu erhaschen. Angewiedert dreht er sich weg, bewegt sich in Richtung Sofa und lässt sich neben Maxim fallen. „Vielleicht, wenn wir eine Weile sparen. Vielleicht bekommen wir dann genug Vorräte zusammen, um hier abzuhauen. Weg von diesem Höllenloch von Donut-Mine und der Absteige, die wir Zuhause nennen.“

„Und glaubst du, irgendwo anders wäre es besser? Wir haben das einzige feste Dach, das weit und breit zu finden ist, genau hier über unseren Köpfen.“

Draußen ist es inzwischen dunkel geworden, die Glut der Zigarette ist die einzige Lichtquelle der beiden Freunde auf dem Sofa.

„Scheiße, Maxim, es ist schon verdammt spät.“ Tarek wirft den Stummel auf den Boden und beginnt, genervt darauf herumzutampeln. „Morgen müssen wir früh raus, wieder den ganzen Weg zurück zur Mine. Lass uns schlafen.“



Noch bevor er die letzten Worte gesprochen hatte, ertönt neben ihm ein gedämpftes Schnarchen. Maxim ist bereits eingeschlafen.

Volker Racho

Impressum

Herausgeber:

Fachschaftsinitiative Mathematik und Informatik e.V.

Cover:

Benedikt Ries

Chefredaktion & V.i.S.d.P.

Melissa Kemper
Innerer Graben 42
97070 Würzburg

Layout:

Andre Löffler
Lukas Bott
Tim Hofmann
René Kolb
Benedikt Ries
Melissa Kemper
Markus Hein
Juliane Skibbe

Artikel:

Andre Löffler
Andreas Rosenberger
Lukas Bott
Michael Morell
Melissa Kemper
Timo Schmidt
Christina Hempfling
Tim Hofmann
Dr. Richard Greiner
Juliane Skibbe
Markus Hein

Creative Commons:

Mike Nowak (Donut)
Robyn Lee (Donut)
Julie Falk (Impressum)
Bechstei (Inhaltsverzeichnis)
Matti Piironen (Cover)
Radcliffe Dacanay (Rangieren)



Orient Palast

Augustinerstraße 8 neben dem Odeon, geöffnet ab 16 Uhr



Orient Palast bei Facebook

0931 32061998

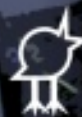


Jeden Mittwoch, Freitag und Samstag ab 22:00

Der Klub am Würzburger Studentenhaus

25 Jahre Party

Feiert mit uns das ganze Jahr



TIFILI

Der Klub am Würzburger Studentenhaus